

RATSANTRAG

Münster, 03.05.2021

Eine Preisoffensive für den ÖPNV: Flexibel, digital, nachhaltig -und machbar

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Die Stadtwerke Münster sowie die Stadtverwaltung werden beauftragt, das heutige Münster-Abo als 24/7-ÖPNV-Abo für das Stadtgebiet in seiner Attraktivität deutlich aufzuwerten. Der Preis soll mit entsprechender Gegenfinanzierung deutlich abgesenkt werden und die Produktvielfalt bei den Abo-Produkten in Münster im Kundensinne deutlich reduziert werden.
2. Die Stadtwerke Münster werden beauftragt, den vom Landesministerium vorgesehenen NRW-weiten elektronischen Tarif für Gelegenheitskunden auf Basis eines „Check-In / Be-Out“-Systems mit dem Smartphone einzuführen, d.h. zu Beginn einer Fahrt muss sich der Nutzer mit seinem E-Ticket-Trägersystem anmelden (Check-in). Eine Interaktion am Nutzungsende ist nicht erforderlich (Be-Out). Dem Kunden wird dabei der bestmögliche Preis garantiert. In diesem Zusammenhang wird der Preis gegebenenfalls für die Fahrt bzw. den Tag gedeckelt.
3. Die Stadtwerke Münster setzen sich in Abstimmung mit den Partnern des Westfalentarifs für die Einführung eines vergünstigten Abos für Pendler ein. Dabei sollen auch die Gelegenheitspendler, die u.a. auch durch die stärkere Nutzung bei Homeoffices auftreten, berücksichtigt werden. Für Gelegenheitspendler könnte z.B. eine Abrechnung nach Nutzungsverhalten auf Basis eines zeitunabhängigen Budgets eingeführt werden.

Begründung:

Ungeachtet der Auswirkungen der Corona-Pandemie bleibt der ÖPNV der große Hoffnungsträger für eine zukunftsorientierte Mobilität. Nur durch einen zunehmenden Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf öffentliche Verkehrsmittel kann der Verkehrsinfarkt in den Städten gestoppt und die Umwelt- und Lebensqualität verbessert werden. Neben einem hochwertigen ÖPNV-Angebot braucht es hierfür preislich und inhaltlich attraktive Tarife für Viel- und Gelegenheitsfahrer.

Die Fahrpreise der Stadtwerke Münster sollen im Sinne einer nachhaltigen Mobilität nicht weiter erhöht werden. Vielmehr sollen die Stadtwerke Münster prüfen, wie das heutige MünsterAbo deutlich vergünstigt werden und im gleichen Zug die aktuelle Tarif-Vielfalt reduziert werden können, um durch eine Vereinfachung und Preissenkung den Einstieg in den ÖPNV attraktiver zu machen. Ein Preis von 365 Euro ist hierbei nicht maßgeblich. Vielmehr muss ein Preis gefunden werden, der zwar besonders attraktiv, aber auch auf lange Sicht haltbar ist. Nur eine gut durchdachte, nachhaltige Preispolitik ist auch aus wirtschaftlicher Perspektive langfristig tragbar. Ein solches Produkt würde es möglich machen, heute vorhandene Zeitgrenzen (8 oder 9 Uhr) abzuschaffen und die Produktvielfalt im Abo-Bereich deutlich zu reduzieren. So kann eine neue Einfachheit im ÖPNV-Tarif erreicht und Zugangshemmnisse abgebaut werden.

Für eine Entlastung der Stadt vom durch Pendler induzierten Individualverkehr ist es zudem notwendig, ebenso attraktive ÖPNV-Tarifangebote für die Region vorzuhalten. Die Stadtwerke Münster sollen sich bei den Partnern des Westfalentarifs für ein durch die Kommunen subventioniertes Job-Ticket einsetzen. Dieses soll ähnlich attraktiv und einfach ausgestaltet sein, wie es anhand dieses Antrages für die Stadt realisiert werden soll.

Neben einem rabattierten Abo für Vielfahrer, muss außerdem für Gelegenheitsfahrgäste ein günstiges und flexibles Tarifprodukt geschaffen werden, welches Fahrten über die Stadtgrenzen hinaus ermöglicht. Hierzu soll die Stadtwerke Münster den vom Landesverkehrsministerium vorgesehenen NRW-weiten elektronischen Tarif auf Basis eines „Ceck-In/Be-Out“-Systems mit dem Smartphone anwenden und in die bei den Stadtwerken bereits geplante, zentrale Mobilitätsplattform implementieren. Sehr wünschenswert wäre die Integration aller digitalen Attraktivitätssteigerungen in einer App für den (landesweiten) ÖPNV.

Der ÖPNV ist Bestandteil der Daseinsvorsorge und darf keine finanzielle Frage mehr sein. Dementsprechend müssen die heutigen Rabattierungen für Schüler, Azubis sowie Münster-Pass-Inhaber auf ÖPNV-Abos bestehen bleiben.

Bisher wurden z.B. steigende Personal- und Betriebsausgaben sowie außerplanmäßige Kostenentwicklungen der Stadtwerke und der anderen Verkehrsunternehmen in Münster durch Preiserhöhungen kompensiert. Es muss daher zwingend durch die Stadt Münster ein rechtlicher Rahmen geschaffen und geprüft werden, wie den Verkehrsunternehmen diese Kosten auf anderem Wege jährlich und dynamisiert ausgeglichen werden können. Darüber hinaus müssen die durch das rabattierte Angebot entstehenden jährlichen Mindereinnahmen kompensiert werden. Die derzeitige ÖPNV-Finanzierung ist bereits heute enorm gefährdet, so dass nur durch neue Finanzierungsmöglichkeiten der ÖPNV in Münster deutlich attraktiver gestaltet werden kann. Die Umsetzung vor Ort sowie die Prüfung möglicher Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten auf Kommunal-, Landes- sowie Bundesebene obliegt der Stadtverwaltung.

Letztendlich kann aber nur ein Gesamtpaket aus attraktivem ÖPNV-Tarif (neues Abo für Münster, Pendlertarif für die Region und elektronischer Tarif für Gelegenheitsfahrgäste),

entsprechend gutem Angebot (z.B. Metrobusse oder LOOP) sowie infrastrukturellen Maßnahmen, die den ÖPNV gegenüber dem Pkw-Verkehr bevorzugen (z.B. durch Busspuren), die nötige Verkehrswende in unserer Stadt herbeiführen.

gez.

Stefan Weber und Fraktion